

Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Dkrilla u. Umg.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM einschließlich Trägertlohn. Im Falle höherer Gewalt (Krieg oder sonstiger Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-Zeile oder deren Raum 5 Pf. Alles weitere über Rabatte usw. laut auslegenden Tarif. Anzeigenannahme bis spätestens 9 Uhr vormittags des Erscheinungstages. Für Fehler in durch Fernsprecher aufgegebenen Anzeigen übernehmen wir keine Verantwortung. Jeder Anspruch auf Nachschickung ist durch Klage od. Konkurs.

Mit den Bild-Beilagen „Neue Illustrierte“ — „Mode und Heim“ — „Kobold“ —

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Behörde zu Ottendorf-Dkrilla und des Finanzamtes zu Radeberg.

Hauptredaktion: Georg Kühle, Ottendorf-Dkrilla — Vertreter: Hermann Kühle, Ottendorf-Dkrilla — Verantwortlicher Anzeigenleiter: Hermann Kühle, Ottendorf-Dkrilla
Postfachkonto: Leipzig 29148. Druck und Verlag: Hermann Kühle, Ottendorf-Dkrilla. Girokonto: Ottendorf-Dkrilla 126.

Nummer 126

Fernruf: 231

Sonntag, den 28. Oktober 1934

DM. 9.34 411

33. Jahrgang

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Dkrilla, am 27. Oktober 1934.

Mitteilungen aus der letzten Sitzung der Gemeinde-verordneten. Herr Bürgermeister Richter wurde die ihm aus Anlaß des Amtsjubiläums vom deutschen Gemeindefest verliehene Ehrenurkunde überreicht. Die Erd-, Maurer- und Zimmerarbeiten für den Rathaus-Erweiterungsbauprojekt wurden Herrn Baumeister Kochhausen zur Ausführung übertragen, nachdem durch den Sachverständigen festgestellt worden war, daß die von 5 Bewerbern abgegebenen Preisangebote nur unwesentlich von einander abwichen. Für die Erhebung der Bürgersteuer im Jahre 1935 bringt das Bürgersteuergesetz vom 16. 10. 34 weitgehende Ermäßigung besonders für die unteren Einkommensklassen und für die Steuerpflichtigen mit mehreren Kindern. So beträgt die Bürgersteuer für einen Lohnsteuerfreien mit 2 Kindern künftig 6 RM, gegenüber früher 18 RM. Bei einem einkommensteuerpflichtigen Einkommen bis zu 2400 RM. betrug die Bürgersteuer bisher bei Berücksichtigung von 2 Kindern 36 RM, sie beträgt künftig 24 RM, bei 3 Kindern ermäßigt sie sich auf 12 RM. Bei einem Einkommen von 2400—4500 RM. stellt sich die Bürgersteuer bei 2 Kindern auf 30 RM, bisher 36 RM, bei 3 Kindern 24 RM. Trotz des zu erwartenden Ausfalls, für den die Gemeinden aus Reichsmitteln schadlos gehalten werden sollen, wurde die Einführung der Bürgersteuer mit den seitherigen Zuschlägen beschlossen in der Erwartung, daß durch die Reichshilfe und durch die weitere Verbesserung der Wirtschaftslage ein Ausgleich für den Ausfall entsteht.

In der am Montagabend in hiesiger Kirche stattgefundenen deutsch-sächsischen Feiertunde wird Herr Oberkirchenrat Dr. Grundmann sprechen.

Wie alles im neuen Reich, wird auch unsere Sparkasse wieder vom Vertrauen der gesamten Bevölkerung getragen. Die Folgen der Bankenkrise 1931, in die auch die Sparkassen damals völlig unberechtigt mit hineingezogen wurden und die gerade in unserem Orte durch eine frevelhafte Fälschung vergrößert worden sind, konnten wieder beseitigt werden. Es ist lehrreich zu wissen, daß die Sparkasse Anfang 1931 676000 RM. Einlegerguthaben verwaltete und daß dieses Guthaben bis Ende 1932 auf 480000 RM. zurückgegangen war. Gleichwohl hat die Sparkasse nicht eine einzige Hypothek gefündigt, obwohl sie das unbedingt hätte tun müssen, wenn nicht in jener Zeit die Girozentrale mit ihren großen Reserven eingesprungen wäre. Die Sparkasse nahm aber 180000 RM. Darlehen gegen Verpfändung ihrer Wertpapiere auf und verhinderte dadurch zahllose Katastrophen, die unausbleiblich ichienen. Mit der Machtübernahme durch die Nationalsozialisten lehnte auch das alte Vertrauen wieder seine Arbeit schaffte neue Verdienste und in weiterer Folge neue Sparguthaben und in der unglücklich kurzen Zeit von nicht ganz zwei Jahren war die Sparkasse in der Lage den gesamten Rückgang wieder aufzubolen und des Einlegerguthabens gegen den besten Stand von Anfang 1931 um 100000 RM. zu übersteigen. Heute beträgt das Einlegerguthaben 776237 RM., das oben erwähnte Darlehen ist zurückgezahlt, und die Sparkasse ist wieder in die Lage versetzt, im nächsten Jahre von neuem kleine Hypotheken ausgeben zu können. Mit voller Kraft, soweit das die gegebenen Vorsetzungen irgendwie zulassen, wird sich die Sparkasse an der Arbeitsbeschaffung 1935 beteiligen, wird zur Förderung des Banngewerkes als der anschlagngebenden Schlüsselindustrie mit Rat und Tat beitragen, wird neuen Verdienst und neue Werte schaffen helfen. An die Einwohnerschaft ergeht darum die dringende Bitte, Raten und Büchsen nachzuheben und den heimlichen Inhalt zur Sparkasse zu bringen. Das Banngewerkes besteht nach wie vor und niemandem als den berechtigenden Beamten ist es möglich, Kenntnis von den vorhandenen Einlagen zu erlangen. Wer seine Spargroschen, auch wenn sie noch so klein sind, zur Sparkasse bringt, hilft sich und seinen Mitmenschen und trägt seinerseits dazu bei, daß die örtliche Wirtschaft immer stärker gefördert werden kann.

Weihe des Sächsischen Domes am Reformationsfest. Am 31. Oktober, dem Reformationsfest, findet die feierliche Einweihung der vom Reichsbischof anlässlich seiner Anwesenheit in Dresden zum „Sächsischen Dom und Frauenkirche“ erhobenen Dresdener Frauenkirche statt; gleichzeitig wird der Domgestiftliche in sein Amt eingeweiht.

Beiträge zum Reichsnährstand!

Wie die Landesbauernschaft Sachsen mitteilt, ist ein Teil der beitragspflichtigen Bauern, Landwirte und Fischer mit der am 15. Oktober 1934 fällig gewordenen Beitragsleistung zum Reichsnährstand noch in Verzug. Es wird darauf hingewiesen, daß die Finanzämter in den nächsten Tagen mit der kostenpflichtigen Einziehung der noch rückständigen Beiträge im Wege der Postnachnahme beginnen. Um die damit verbundenen besonderen Unkosten zu vermeiden, wird den säumigen Beitragspflichtigen in ihrem Nutzen geraten, die rückständigen Beiträge unverzüglich bei der zuständigen Finanzkasse einzuzahlen.

Kühlhauserei für Feisler

Wie die Landesbauernschaft Sachsen mitteilt, bedingt der Rückgang in der Eierzeugung, der sich in dieser Zeit alljährlich bemerkbar macht, die Ergänzung des Bedarfs durch Kühlhauserei. Kühlhauserei sind ein vollwertiges Genußmittel, und es ist festzustellen, daß diese durch Lagerung an Wert nicht verlieren. Diese Eier werden durch ein „R“ im Dreieck als Kühlhauserei kenntlich gemacht.

Wandergewerbetreibende mit mehreren Lustbarkeitsbetrieben

(Lpr.) Das Sächsische Wirtschaftsministerium weist im Sächsischen Verwaltungsblatt darauf hin, daß es gesetzlich unzulässig ist, daß Wandergewerbetreibende, die nur für ihre Person einen Wandergewerbechein zur Veranstaltung von Lustbarkeiten (Ausstellungen usw.) besitzen, gleichzeitig mehrere getrennte Betriebe an einem Ort oder gar an verschiedenen Orten unterhalten und die einzelnen Betriebe von Hilfspersonen bearbeiten lassen. Der Wandergewerbetreibende darf zwar an dem einzelnen Ort Hilfskräfte zum Aufbau von Buden, Auspachten von Waren usw. einstellen, diese Personen aber nicht benutzen, um durch sie sein Wandergewerbe betreiben zu lassen. Da das Wandergewerbe in Person auszuüben ist, muß auch derjenige, der einen andern, wenn auch nur vorübergehend, auf dessen Rechnung im Wandergewerbe als Stellvertreter ausführt, selbst im Besitz eines ordnungsmäßig verleisterten Wandergewerbecheins sein. Die zuständigen Polizeibehörden sind angewiesen worden, die Beachtung dieser Bestimmungen zu gewährleisten.

Verkehrsojopie

Der beim Zusammenstoß seines Pferdegeschirrs mit einem Kraftwagen verunglückte Grünwarenhändler Otto Albinus aus Niedercunnersdorf bei Ebbau ist in seinen Verletzungen erlegen. Er hinterläßt drei unmündige Kinder; Frau Albinus befindet sich auf dem Weg zur Besserung.

In einem Dresdener Kraftwagen öffnete sich in der Lindenallee in Radeberg die Wagen tür. Als der Wagenlenker die Tür schließen wollte, fuhr der Wagen mit großer Wucht gegen einen Baum. Der Fahrer erlitt einen Nierenschlag, die mitfahrende Frau einen Kalbneinbruch. Der schwerverletzte Wagenführer mußte im Radeberger Krankenhaus Aufnahme finden.

Am 18. Oktober war der Provinzial Wille aus Kamenz in Thonberg mit seinem Kraftwagen schwer verunglückt; er hatte sich einen schweren Schädelbruch zugezogen, dem er jetzt im Kommerzien Krankenhaus erlag.

Einige Techniker aus Mittweida wollten mit einem geboraten Kraftwagen eine nächtliche Vergnügungsfahrt nach Dresden unternehmen. Am Gasthof „Zum Vult“ fuhr der Wagen in voller Geschwindigkeit gegen einen Telegraphenmast, der umgebrochen wurde. Einer der Insassen des Wagens mußte mit schweren Verletzungen ins Hainicher Krankenhaus gebracht werden; die übrigen Insassen kamen mit leichteren Verletzungen davon.

Dresden. Fallchmünzer verhaftet. Bei einem zwanzig Jahre alten Mann, der sich verdächtig gemacht hatte, fand ein Beamter der Landgendarmarie ein Kilo, das bei der Herstellung solcher Fallchmünzwerke Verwendung finden sollte. Die Festnahme des Burschen führte auf die Spur eines achtundzwanzig Jahre alten Mannes, der sich in der Südstadt eine Fallchmünzwerkstatt eingerichtet hatte. Er wurde festgenommen und umfangreiches Beweismaterial beschlagnahmt. Bei seiner Vernehmung gab er zu, daß er sich mit der Anfertigung solcher Banknoten seit etwa Jahresfrist befaßt, bisher aber nur eine Note zu 20 RM. ausgegeben habe, weil ihm die Fallchmünzen bisher nicht gut genug erschienen. Er war damit beauftragt, eine neue Ausgabe von 20-Markstücken anzufertigen, die er im Frühjahr in größeren Mengen abgeben wollte.

Der Modriker Mörder gefaßt?

Der zu dem Mord an der Wirtschaftsgeschäftin Kuhnert in Modritz bei Dresden als Täter in Betracht kommende 19 Jahre alte Friedrich Martin wurde auf Grund der von der Nordkommission eingeleiteten Fahndungsmaßnahmen in Nürnberg festgenommen und nach Dresden gebracht. Martin bestreitet entschieden, der Mörder der Kuhnert zu sein. Bisher wurde er überführt, in dem Gut, in dem er und die Kuhnert beschäftigt waren, einen schweren Diebstahl begangen und zwei Fahrräder gestohlen zu haben.

Bauernhof in Westsachsen überfallen

Selbstmord eines 17jährigen Räubers

Zwei Männer mit Gesichtsmasken drangen abends in das Anwesen des Bauers Krause in Wolfersgrün bei Kirchberg ein. Sie schossen sofort auf die Anwesenden und verletzten Krause und seine Tochter am Oberarm. Die Eindringlinge kamen aber bei der Bauernfamilie an die unrichtige Adresse. Die Familienmitglieder fehlten sich kräftig zur Wehr. Der eine Räuber erhielt einen Schlag mit einem Knüttel auf den Arm; dadurch löste sich aus der Pistole, die der Räuber in der Hand hielt, ein Schuß, der ihn in den Oberarm traf. Als der Räuber sah, daß er nicht mehr stehen konnte, schoß er sich eine Kugel durch den Kopf. Inzwischen hatte der andere Räuber mit einer Feugabel die Familie angegriffen. Durch kräftiges Zuschlagen mit Stäbchen gelang es aber, diesen Angriff abzuwehren, so daß sich der zweite Räuber gezwungen sah, sein Heil in der Flucht zu suchen. Nach einer hinterlassenen Blutspur muß er einen starken Blutverlust erlitten haben.

Bei dem Toten handelt es sich um den Ernst Wurziger, der am 16. Oktober 1917 in Kirchberg geboren ist und auch dort wohnhaft war. Sein Väter ist der 1911 geborene Edwin Zeidler, der ebenfalls aus Kirchberg stammt. Zeidler ist gegenwärtig noch flüchtig. Auf seine Ergreifung legt die Staatsanwaltschaft Zwickau eine Belohnung von 300 RM. aus.

Bauen. Doppelselbstmord. Die auf dem Holzmarkt zusammen wohnenden Schwestern Schneider im Alter von 47 bzw. 31 Jahren schieden durch Einatmen von Leuchtgas gemeinsam aus dem Leben. Die ältere der beiden Schwestern war seit längerer Zeit nervenkrank.

Ebbau. Schweres Unglück an der Straßekreuzung. An der Kreuzung der Ebbau-Neugersdorfer Staatsstraße mit der Niedercunnersdorfer Straße fuhr ein Kraftwagen in hoher Geschwindigkeit in das Fuhrwerk des Grünzeughändlers Albinus aus Niedercunnersdorf hinein, der die Kreuzung überfuhr, aber kein Richtungszeichen gegeben haben soll. Albinus und seine Frau wurden auf die Straße geschleudert; beide mußten mit Schädelbrüchen und Gehirnerschütterungen ins hiesige Krankenhaus eingeliefert werden. Die Insassen des Kraftwagens kamen mit leichten Verletzungen davon. Das Pferd des zertrümmerten Fuhrwerks verendete.

Riesa. Neuer Brandgrabfund. Bei Ausgrabungsarbeiten in Pausitz wurde in geringer Tiefe ein Urnengrab gefunden, das aus der jüngeren Bronzezeit (1200 bis 800 v. Chr.) stammt. Es enthielt außer der Haupturne drei Gefäße. Das Grab gibt bis jetzt die nördlichste Ausdehnung des vor rund 3000 Jahren von den Ägyptern angelegten bronzezeitlichen Urnenfriedhofs an, der sich an der Fundstelle befindet.

Gegen unberechtigte Preissteigerungen

Verschiedene Preissteigerungen haben in den letzten Monaten und Wochen wiederholt Anlaß zu eindeutigen Erklärungen gegen diese Erscheinungen seitens des Reichswirtschaftsministeriums gegeben. Trotzdem trat beim Käuferpublikum nicht die erwartete Beruhigung ein. Einzelne Fälle zeigten auch offensichtlich, daß diese selbstverständliche wirtschaftliche Disziplin nicht überall vorhanden war und vielfach ein direktes Einschreiten der staatlichen Organe erforderlich machte. Die Frage der Preissteigerung ist somit nicht auf das wirtschaftliche Gebiet begrenzt geblieben, sondern ist von politischem Interesse für die Öffentlichkeit geworden.

Die Reichsleitung der Partei hat sich daher entschlossen, eine großangelegte Aktion in die Wege zu leiten, und genauestes Material über die Preisbewegungen zu sammeln, um sowohl den berechtigten Klagen als auch dem leeren Geschwätz und den Gerüchten ein Ende zu bereiten.

In den Durchführungsbestimmungen, die an die Untergliederungen ergehen, wird besonders darauf hingewiesen, daß Eingriffe in die Preisgestaltung zu unterbleiben haben, und daß es vielmehr der Sinn dieser Aktion sei, genauestes Zahlenmaterial und Stimmungsberichte zu sammeln. Ferner wird in den Bestimmungen den ausführenden Untergliederungen eine genaue Analyse der bisherigen Preisentwicklung übermittelt, um sie in die Lage zu versetzen, von sich aus volkswirtschaftlich und wirtschaftspolitisch einwandfreie Urteile bilden und abgeben zu können.

Die Aktion soll zu Beginn der zweiten Novemberwoche schlagartig überall im ganzen Reich einleiten.

In der Presse werden bereits in der nächsten Woche eingehende Berichte gegeben werden. Mit der Durchführung der Gesamtkaktion ist die NSDAP als zuständiges Amt für Handel und Handwerk in der Partei beauftragt worden. Nach Abschluß der Aktion und Sichtung des Materials werden die gesammelten Erfahrungen dem Reichswirtschaftsministerium übergeben werden.

